

Deutsche Uhrmacher-Zeitung



Bezugspreis

für Deutschland und Oesterreich-
Ungarn bei der Geschäftsstelle
bestellt
vierteljährlich 2 Mark
jährlich 7,75 Mark
vorauszahlbar

Bestellungen nimmt ferner jede
Postanstalt oder Buchhandlung zum
Preise von 1,00 Mark vierteljährlich
entgegen

Bezugspreis fürs Ausland
jährlich 8,50 Mark vorauszahlbar

Preise der Anzeigen

Die viergespaltene kleine Zeile oder
deren Raum
für Geschäfts- und vermischte An-
zeigen 50 Pfg.
für Stellen-Angebote und -Gesuche
die Zeile 40 Pfg.
Die ganze Seite (400 Zeilen zu je
50 Pfg.) wird mit 150 Mark berechnet

Die Deutsche Uhrmacher-Zeitung
erscheint am 1. und 15. jedes Monats

Die einzelne Nummer kostet 35 Pfg.
Probenummern (aus überzähligen
Beständen) werden auf Verlangen
kostenfrei zugesandt

Organ des Deutschen Uhrmacher-Bundes und Reichsverbandes gelernter Uhrmacher (E. V.)

Postcheck-Konto: 2581 Berlin
Bank-Konto:
J. J. Caro, Berlin N 24, Monbijou-Platz 11

Herausgegeben von Carl Marfels
Berlin SW 68, Neuenburger Straße 8

Fernspr.: Amt Moritzplatz 11072 und 11073
Telegramm-Adresse:
Uhrmacherzeitung, Berlin, Neuenburgerstr.

XXXIX. Jahrgang

Berlin, 15. November 1915

Nummer 22

Alle Rechte für sämtliche Artikel und Abbildungen vorbehalten

Deutscher Uhrmacher-Bund

Vorstands-Sitzung. Am 4. ds. M. fand in den Räumen des Bundes die einunddreißigste Lehrlingsarbeiten-Prüfung statt. Bei dieser Gelegenheit wurde vor Beginn der Prüfung eine kurze Vorstands-Sitzung abgehalten. Nach Erledigung verschiedener geschäftlicher Eingänge wurde in die Tagesordnung eingetreten. Der Vorsitzende gab bekannt, daß die wegen

Munitionslieferungen an unsere Feinde vor Monatsfrist an die verschiedenen Schweizer Fabrikanten abgesandten Briefe, wie sich aus den jetzt eingegangenen Antworten und aus den übersandten Briefumschlägen ergab, etwa vier Wochen Zustellungsfrist brauchten; die Verzögerung ist offenbar bei der Zensur entstanden. Die bis jetzt eingegangenen Antworten wurden verlesen (Näheres ist an anderer Stelle der vorliegenden Nummer ausgeführt), von einer Beschlußfassung wurde aber mit Rücksicht auf die noch ausstehenden und für die nächsten Tage zu erwartenden Antworten abgesehen. — Hierauf gelangte eine Eingabe des Herrn Kollegen Alfred Hiller in Stuttgart zur Besprechung. In dieser Eingabe tritt Herr Hiller warm für die

Einstellung weiblicher Hilfskräfte in die Uhrmacherei ein. Er trägt sich mit dem Gedanken, eine Uhrmacherschule bzw. Ausbildungswerkstatt für weibliche Uhrmachergehilfen ins Leben zu rufen. Trotzdem der Vorschlag des Herrn Hiller gerade unter den obwaltenden Umständen begrüßenswert erscheint, sind gegen seine Durchführung doch schwer wiegende Bedenken erhoben worden, die an anderer Stelle der vorliegenden Nummer aufgeführt sind, und deren Wiederholung

wir uns deshalb hier ersparen können. Der Vorstand hat beschlossen, die so wichtige Frage zum Zwecke der allgemeinen Besprechung zu veröffentlichen und erst nach Eingang weiterer Äußerungen einen Beschluß zu fassen. — Herr Kollege J. F. in L. beantragte, daß es den einschlägigen Großhandlungen verboten werden soll,

Bestandteile an Pfücher zu liefern. Soweit Herr Kollege F. hierbei an Nichtfachleute denkt, ist seinem Antrag durch den bestehenden Grundsatz, daß Großhandlungen, die mit Uhrmachern arbeiten wollen, nur an gelernte Fachleute liefern, bereits entsprochen. Sollte Herr F. aber unter „Pfücher“ schlecht arbeitende Kollegen verstehen, dann fehlt die Möglichkeit, eine Trennung der Kollegenschaft nach dieser Richtung vorzunehmen. Der Umstand, daß jemand die Uhrmacherei in ordnungsmäßiger Lehre erlernt hat, bleibt vorläufig der einzige Maßstab zur Beurteilung, ob jemand als Kollege angesprochen werden kann oder nicht. — Nach Erledigung dieser kurzen Tagesordnung wurde mit der

Prüfung der eingesandten Arbeiten begonnen. Es wurden auch diesmal wieder besonders schöne Arbeiten vorgelegt, von denen eine mit „hervorragend“ bewertete in einer späteren Nummer der Deutschen Uhrmacher-Zeitung ausführlich beschrieben werden wird. Der ausführliche Bericht über die Prüfung befindet sich auf Seite 277 der vorliegenden Nummer.

Bekämpfung des Gehilfenmangels durch Beschäftigung gefangener Uhrmacher als Gehilfen. In der vorigen Nummer teilten wir mit, daß wir ein Gesuch an das Kriegsministerium gerichtet hatten, in dem wir um eine Förderung des Planes